Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Abbildung Und Beschreibung Aller Hohen Ritter-Orden In Europa.

Eichler, Gottfried

Augspurg, 1756

VD18 11719222

D. Churfürstliche Ritter-Orden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17604

Visual Library

D. Churfürstliche Ritter-Orden.

XXVIII.

Von dem Orden des Heil. Ritters und Martyrers GEORGII,

in Chur-Bayern,

gest. A. C. 1729.

Dieser Orden, dessen Ritter auch sonst *Beschützer der unbefleckten Empfängnis B. V. Mariæ* genennt vverden, hat bereits vor vielen Jahren in Bayern florirt; vvie sich dann die Ritter desselben schon bey denen ehemaligen Creutz-Zügen viel Ruhm ervvorben; er ist aber nach der Zeit sehr ins Abnehmen gerathen, bis er endlich 1729. den 24. Oct. von Ihro Churfürstl. Durchl. und glorwürdigsten Kayserl. Majestæt in Bayern, *Carolo Alberto*, 3. Jahr nach Antritt Dero Churfürstl. Regierung erneuret, und mit Päbstlicher Confirmation zu München in der Collegial Stifts-

und Frauen-Kirche solenniter aufgerichtet worden.

Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes 8spitziges himmelblau mit einer weissen Einfassung emaillirtes Creutz, mit einem von einem goldnen Rand erhobnen goldnen Mittelschild, worauf in erhobner Arbeit zu sehen die Heil. Mutter Gottes, auf einem aufwärts stehenden Mond in Wolken stehend, und die Hände empor haltend; ihr Haupt ist mit 5. Sternen umgeben, und unter dem Mond liegt eine Schlange, deren Kopf sie mit dem rechten Fus zertritt: in den 4. Winkeln des Creutzes sind 4. himmelblaue mit einem weissen Rand umgebne emaillirte Rauten, auf welchen die 4. goldnen Buchstaben stehen: *V. I. B. I. Virgini Immaculatæ Bavaria Immaculata.* Auf den 8. Spitzen des Creutzes und auf den Rauten ruhen so viel goldne Knöpfe.

Die andere Seite des Ordens-Zeichens ist eigentlich der S. Georgen Orden, welcher ein 8spitziges roth emaillirtes weiss eingefasstes Creutz vorstellet, in dessen Mitte auf einer Circul-Fläche der Ritter George zu sehen; in denen in den 4. Winkeln des Creutzes stehenden Rauten sind die 4. goldenen Buchstaben *I. V. P. F.* vvelche heissen: *Justus ut Palma flore-*

florebit, zu lesen. Auf den Enden sind gleichfalls die goldenen Knöpfe zu sehen.

Dieses Creutz hängt an einem goldnen Bügel an einem goldnen Löwenkopf, und wird bey Solennitæten an der grossen Ordens-Kette um den Hals auf der Brust getragen. Diese Ordens-Kette bestehet aus dreyerley Gliedern, welche wechselsvveise aneinander gefügt sind. Das erste ist ein goldenes *Rectangulum*, vvorauf erhobne Buchstaben zu sehen, vvelche auf der ganzen Ordens-Kette die Worte ausmachen: *In Fide, Justitia & Fortitudine.* Ausvvendig an der langen Seite des *Rectanguli* sind goldene Feuerflammen, an den 2. kürzern Seiten roth emaillirte Fürsten-Hüte. Das andere Glied stellet 2. aneinander stossende quadrirte Rauten vor, vvelche blau und vveiss emaillirt, und mit goldnem Laubvverk ausvvendig gezieret sind. Das dritte bestehet aus 2. gegeneinander auf goldnem Erdreich stehenden doppeltschvvänzigen goldnen Lövven, zvvischen vvelchen eine goldne Säule mit einem Reichsapfel darauf zu sehen, vvelche sie mit der einen Klaue halten, und in der andern einen blosen Säbel führen. Diese Glieder folgen in dieser Ordnung aufeinander: Erstlich die Lövven, dann die Rauten, alsdann das *Rectangulum*, dann vvieder die Rauten, her-

nach die Lövven, u. s. vv. Auſſer den Solennitæten tragen die Ritter dieſes Creutz an einem breiten himmelblau gevväſſerten Band, vvelches am Ende mit einem durchgehenden vveiſſen, und neben demſelben innvvärts zu mit einem dunkelblauen Streif gezieret iſt.

Die *Grands-Croix* tragen über dies noch auf der linken Bruſt ein himmelblaues 8ſpitziges mit einer ſilbernen Einfaſſung geſticktes Creutz, in deſſen Mitte eine ſilberne erhobne Circul-Fläche, mit einem rothen Creutz zu ſehen. In den Winkeln ſind 4. vvechſelsvveis blau und Silber quadrirte Rauten.

Der Ordens-Habit beſtehet 1) aus einem aufgeſchlagnen Streit-Kleid von ſilbernen Glacè, mit Ponceau-Sammet gefüttert. 2) Ein Ponceau-ſammtenes Wehrgehäng mit Silber geſtickt. 3) Ein himmelblau ſammtenes Scapulaire mit einer ſilbernen Bordure. 4) Ponceau-ſammtne Beinkleider. 5) Weiſſe Schuh mit rothen Abſätzen, mit roth und ſilbernen Roſen. 6) Der Ordens-Mantel von himmelblauem Sammet, mit ſilberner Bordure und ſilbernen Glace gefuttert. 7) Eine Spaniſche Peruque. 8) Einen ſchvvarzen Hut mit einer vorn aufgeſchlagenen Krempe, vvoran

ein

ein Schmuck von Edelsteinen. Der Hut ist mit roth und vveissen Federn vvechselsvveis umgeben. Auf dem Ordens-Mantel ist der Stern angeheftet, und über dem Mantel vvird die Ordens-Kette getragen.

Die *Ordens-Insignia* vverden also getragen: Der Grosmeister, Gros-*Priores* und Gros-Commenthurer tragen auf der linken Brust den Stern und das Creutz an einem dergleichen breiten Band über die rechte Schulter nach der linken Hüfte herab hängend. Die Commenthurer den Stern auf der linken Brust, und das Creutz an einem schmälern Band um den Hals auf der Brust. Die blossen Ritter aber tragen den Stern nicht, sondern nur das Creutz, aber kleiner, an einem dergleichen schmälern Band um den Hals auf der Brust hängend.

Der Grosmeister dieses Ordens ist jederzeit der regierende Churfürst von Bayern selbsten, nach diesem folgen 3. Gros-*Priores*, deren 2. Dignitæten denen ehleiblichen Churfürstlichen Prinzen, die dritte aber dem jedesmaligen ältesten Prinzen der vorhandenen Herzogl. Bayrischen Cadetten-Linie gebühret, und bey Ermanglung der Prinzen vaciren. Nach diesen theilt sich der Orden in 3 Classen. 1) Sind die Gros-Commenthurer, derer *quoad numerum*

rum fixum 6. sind, und aus derer Mittel der Gros-Canzler ist. 2) Die Commenthuren, deren 12. und aus ihrem Mittel der Ordens-Schatzmeister und *Ceremoniarius* sind. 3) Die Ritter, deren gesetzte Zahl sich auf 24. erstrecket. Endlich ist bey dem Orden ein Ordens-*Secretarius*, Cassier und ein Garderobbe bestellt.

XXIX.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

XXIX.

Von dem Orden des Heil. HUBERTI in dem Herzogthum Jülich.

gest. A. C. 1444.

Nach dem Tode *Reinhold III.* Herzogen von Jülich und Geldern, gelangte im Jahr 1423. *Adolph II.* Herzog von Berg, zur Succession, und empfieng 1425. von Kayser *Sigismundo* die Investitur über diese Herzogthümer. Allein *Arnold von Egmont*, vvelcher einen Anspruch daran hatte, vvolte sich dieser Herzogthümer bemächtigen, und fiel desvvegen mit seinen Trouppen in Jülich ein: Herzog *Adolph* gieng mit ihm einen Vergleich und Waffenstillstand auf 10. Jahr ein, vermöge dieses Vertrags er ersterm das Herzogthum Jülich auf immer und evvig abtrat, und für seine andere Prætensionen noch 10000. Gulden zahlte. Herzog *Adolph* gieng indessen ohne Erben mit Tod ab, und sein Vetter, *Gerhard V.* succedirte ihm in dem Herzogthum Jülich 1437.

Arnold von Egmont fieng aufs neue an seine Ansprüche auf dieses Herzogthum zu machen, und gieng desvvegen im Jahr 1444. mit einer Armee in dieses Herzogthum; Allein er vvurde von Herzog *Gerhard* glücklich in die Flucht geschlagen, und letzterer erhielt in diesem nemlichen Jahr am Tage des H. Huberti einen vollkommenen Sieg über ihn. Zum Andenken dieses erhaltenen Sieges stiftete also Herzog *Gerhard* diesen Orden noch in diesem benannten Jahre 1444.

Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes 8spitziges roth emaillirtes Creutz, mit goldenen Knöpfen auf den Spitzen. In der Mitte ist ein goldener Schild, vvorauf ein grüner Busch emaillirt, aus vvelchem ein Hirsch halb zu sehen, vvelcher zvvischen denen Gevvevhen ein rothes Creutz hat; vor ihm ist der H. *Hubertus* kniend zu sehen, mit einem goldnen Schein um den Kopf; umher stehet in einem rothen Circul mit goldenen Buchstaben die Gothische Schrift: *In trau vast*; vvelches heisset: *In der Treue vest.* Aus den Winkeln des Creutzes gehen drey goldne Strahlen. Dieses Creutz vvird von den Rittern ausser den Ceremonien und Solennitæten über ihrer ordinairen Kleidung an einem handbreiten Ponceau-farbnen gevväsferten Band, mit

gelber

gelber Bordure über der linken Achsel nach der rechten Hüfte zu hängend getragen. Bey Solennitæten aber tragen sie solches über dem Ceremonien-Kleid, vvelches in schvvarz Spanischer Kleidung besteht, an einer goldenen Kette um den Hals. Ueber dieses tragen die Ritter noch auf der linken Brust, sovvohl auf ihrer ordinairen als Ceremonien Kleidung, einen 8spitzigen mit Strahlen matt gestickten silbernen Stern, dessen 4. Mittelspitzen länger sind, als die Eckspitzen: auf dem Stern liegt ein mit Silber gesticktes, und mit Glanz-Gold durchvvirktes 4eckigtes Creutz mit goldener Einfassung, und goldenen Knöpfen auf denen Ecken. In der Mitte des Sterns ist eine Ponceau-farb sammtene Circul-Fläche, vvorauf mit Gothischen Buchstaben schon ervvehnte Schrift und *Ordens-Devise: In trau vast*, zu lesen ist. Umher ist ein goldner gevvundener Circul.

Es vvurde dieser Orden auch *der Orden vom Horn* genennet, vveilen die Ritter damals eine Kette von Jagdhörnern trugen. Er ist aber nach der Zeit ganz in das Abnehmen gerathen, bis ihn der vorige Churfürst von der Pfalz *Philipp Wilhelm* bey Ueberkommung der Obern Pfalz im Jahr 1709. erneuert, und sich selbst zum Grosmeister desselben ernennet hat.

XXX.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg